

In den letzten Tagen und Wochen sind nicht unerhebliche Mengen von Schnee in der Stadt Halle niedergegangen. Weitere Schneefälle sind zu erwarten.

Meine Anfrage dazu:

1. Wurden die Flachdächer von kommunalen Gebäuden auf eventuelle Überlastungen durch diese Schneemassen überprüft?
2. Wenn ja, welche Gebäude wurden wann und mit welchem Ergebnis untersucht?
3. Wenn nein, warum wurde nichts getan?
4. Gibt es für solche Fälle einen Maßnahmenplan?

gez. Lothar Dieringer
Stadtrat

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.

Zu 2.

Zu 3.

Sämtliche Dächer und andere Konstruktionen städtischer Gebäude sind im Zusammenhang mit dem Wintersturmtief „Daisy“ überprüft worden. Dabei ist die Tragfähigkeit/Standssicherheit der Dächer untersucht worden. Es war auszuschließen, dass durch den in den Wettervorhersagen angekündigten intensiven Schneefall die zulässigen Verkehrslasten überschritten werden.

Da die Situation erst beurteilt werden konnte, nachdem das Wetterereignis eingetreten war, sind vorsorgliche Sperrungen von Gebäuden während des intensiven Schneefalls und Wintersturms vorgenommen worden. Diese Sperrungen sind erst nach der Überprüfung der Dächer wieder aufgehoben worden.

In den Fällen, in denen Maßnahmen zur Entlastung von Dächern notwendig waren, sind die Sperrungen erst nach Abschluss der Maßnahmen aufgehoben worden. In einigen Fällen sind Nachberechnungen von Dächern, Dachteilen und anderen Konstruktionen notwendig geworden. Auch hier sind die Sperrungen erst nach Vorlage der Ergebnisse und dem Nachweis der Tragfähigkeit aufgehoben worden.

Zu 4.

Für Katastrophen, die aus Naturereignissen resultieren, liegen Einsatzpläne vor.

Hier ging es jedoch insbesondere darum, Gefahrensituationen zu vermeiden. Da es während des intensiven Schneefalls und des Sturms nicht möglich ist, fortlaufend sämtliche Gebäude zu überprüfen, sind vorsorgliche Sperrungen vorgenommen worden. Vor allem Gebäude mit Flachdächern mit großen Spannweiten und komplizierten Dachformen waren in der konkreten Situation besonderen Beanspruchungen ausgesetzt. Das resultierte in besonderem Maße aus der Gleichzeitigkeit von Schneefall und Sturm. Durch den starken Wind ist es zu Verwehungen und in der Folge zur Bildung sogenannter Schneesäcke gekommen. Bei Schneesäcken werden durch die windbedingte Anhäufung von Schnee Teilbereiche von Dächern, z.B. hinter Dachaufbauten, besonders belastet. Die Schneehöhe überschreitet an diesen Stellen die durchschnittliche Schneehöhe. Solche Anhäufungen können nicht exakt vorher berechnet oder vorhergesagt werden. Nicht zuletzt daher mussten zunächst vorsorgliche Sperrungen ausgesprochen und anschließend konkrete Kontrollen der Dächer etc. vorgenommen werden.

Zur Koordinierung und Steuerung der Kontrollen und Maßnahmen sind im EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement Kommunikationsstrukturen aufgebaut worden, die eine möglichst genaue Lagebeurteilung ermöglicht haben. In diese Strukturen sind neben den im Winterdienst an Gebäuden tätigen Mitarbeitern vor allem das technische Objektmanagement einbezogen. Dadurch kann gewährleistet werden, dass jederzeit eine fachkundige Beurteilung der Situation vorgenommen wird und somit Gefahrensituationen weitestgehend vermieden werden.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.